

## Kantonalschwingfest

### «Tradition, Fairness, Einsatz und Ausdauer»

**HALLAU** Nach der Begrüssung durch OK-Präsident René Regli durfte Ständeratspräsident Hannes Germann einige Worte an die Ehrengäste richten. Germann lobte den Schwingsport und dessen Werte. «Tradition, Fairness, Einsatz und Ausdauer – aber auch Schlitzohrigkeit – gehören zu den typischen Werten des Schwingens. Das sind gleichermaßen die Werte, die die Schweiz in den letzten Jahrzehnten zum Erfolgsmodell gemacht haben», betonte der Opfertshofener in seiner Rede. Weiter verglich Germann, der in seiner Tätigkeit als Ständeratspräsident doch die eine oder andere exotische Destination angefliegen hatte, die Situation bei Auslandsreisen mit derjenigen in Hallau. «In Berlin, Peking oder Schanghai wird man mit der Limousine abgeholt – hier muss man mittels Wegweiser den Parkplatz suchen und landet am Ende in den Rebbergen irgendwo in Schleithem», so der Ständeratspräsident, der mit dieser Anekdote die Lacher auf seiner Seite wusste.

SVP-Mitglied Germann fand auch für den Austragungsort im Klettgau nur lobende Worte: «Hallau ist eine sehr selbstbewusste Gemeinde, die sich immer wieder gegen die Obrigkeit aufgelehnt hat. Das hat schliesslich beiden, der Obrigkeit und den Hallauern, viel gebracht. Dafür stand auch der Spruch «Hallauer Recht bricht Bundesrecht.» Ausserdem räumte Germann ein, dass es zwischen der Politik und dem Schwingsport einige Parallelen gebe. «Jedoch sind im Schwingen die



Lokalmatador Peter Surbeck (r., hier im zweiten Gang gegen Sandro Vollmeier) holte sich an seinem zweitletzten Schwingfest als Aktiver einen Kranz.

Bild Isabelle Hallauer

## «Schwingen ist gelebte Schweiz»

**Die Ehrengäste** am Kantonalschwingfest in Hallau wurden am Sonntagmorgen bei einem Apéro begrüsst.

VON **STEFAN KÜBLER**

**HALLAU** OK-Präsident **René Regli** hiess die zahlreichen Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Sport bei einem Glas Wein willkommen. Regli – auch sein Sohn **Stephan** war im Organisationskomitee aktiv – zeigte sich beim Apéro zufrieden mit dem Verlauf des Sportevents: «Es hat am Morgen zwar kurz geregnet, doch den Schwingern macht das nichts aus. Das Wetter wird jetzt besser, und die Leute kommen.» Nach der Begrüssung hielt Ständeratspräsident **Hannes Germann** eine Rede (siehe nebenan) mit der Kernaussage «Schwingen ist gelebte Schweiz.» Aus dem Bundeshaus vertreten waren ausserdem die Schaffhauser Nationalräte **Martina Munz** (wohnhaft in Hallau) und **Thomas Hurter**. Hurter ist schon seit längerem Fan der Traditionssportart: «Ich habe vor ein paar Jahren einmal das kantonale Schwingfest als OK-Präsident organisiert. Seitdem bin ich immer wieder an Schwingen dabei – auch ausserkantonale. Es begeistert mich, wie friedlich die Leute hier zusammenkommen, um Sport zu schauen.» Kantonsratspräsident **Martin Kessler** aus Trasadingen kam schon in frühen Jahren mit dem Schwingen in Berührung: «Früher fand jeweils das Frühjahrschwingen in Trasadingen statt. Ich freue mich vor allem ob des Aufstiegs des Schwingens in den vergangenen Jahren.» Die Regierungsräte **Reto Dubach** und **Christian Amsler** finden, dass gewisse Situationen im Sägemehl durchaus mit der Politik vergleichbar sind. «Auch in der Politik gibt es Sieger und Besiegte. Man kämpft hart, aber fair und wischt dem Gegner am Ende das Sägemehl vom Rücken», merkte Amsler an. Dem pflichteten auch die Gemeindepräsidenten von Hallau und Oberhallau, **Alfred Neukomm** und **Hansueli Graf**, bei. «Ich bin nicht wegen der Politik hier», stellte der St. Galler CVP-Nationalrat **Jakob Büchler** indes gleich zu Beginn klar. Mit seiner Frau **Cilly** feuerte er seinen Sohn Remo an.



Stimmungsvoll: Die Randenjodler sorgten am Apéro für Unterhaltung. Bild Stefan Kübler

Bösen – so werden die Eidgenossen genannt, von denen auch in Hallau neun anwesend sind – die Guten», fügte der Schaffhauser Ständesvertreter, der seit einem Einsatz im OK für das Schwingfest im Unteren Reiat in den 90er-Jahren Anhänger des Sports ist, hinzu. Nebst der Rede hatte Germann noch eine ganz andere Aufgabe: Er musste bei der Siegerehrung den Hauptpreis, die Kuh Alice, auf den Platz führen. «Ich habe sie vorhin gesehen, und sie wirkte ziemlich störrisch. Ich bin schon ziemlich nervös», gab Germann mit einem Augenzwinkern zu, «im Bundeshaus haben wir schwierige Sekretärinnen, hier sind es schwierige Kühe. Da ist mir Letzteres doch lieber.»

Nach der Rede war Germann im Gespräch mit FC-Neunkirch-Trainer Beat Stolz, der mit sechs seiner aus dem Ausland stammenden Spielerinnen am Kantonalschwingfest anzutreffen war. «Sie interessieren sich sehr für unsere Kultur, und so nahm ich sie spontan an das Schwingfest mit», so Stolz, dessen NLA-Verein am Abend zuvor in Rapperswil mit 2:0 gewonnen hatte (siehe Bericht auf Seite 21).

### Gut besuchte Schwingerchilbi

Während am Sonntag der Hauptteil des Fests stattfand, hatte das Programm des Kantonalschwingfest in Hallau bereits am Samstagabend mit einer Schwingerchilbi begonnen. OK-Präsident René Regli zeigte sich auch mit dem Startanlass sehr zufrieden: «Wir hatten schönes Wetter und konnten bereits am Samstag rund 400 Personen in Hallau begrüssen», bilanzierte er. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Duo Pläuschler – Siehe auch den Sportbericht auf Seite 22. (stk)



Zwei Generationen: Vater René Regli (l.) und Sohn Stephan waren beide im Organisationskomitee vertreten. Bilder Stefan Kübler



Schätzen die Werte des Schwingens: Nationalrätin Martina Munz und Ständeratspräsident Hannes Germann.



«Zwischen Politik und Schwingen gibt es Gemeinsamkeiten»: Die Regierungsräte Christian Amsler (l.) und Reto Dubach.



Freuen sich ob des Aufstiegs des Schwingsports: Nationalrat Thomas Hurter (l.) und Kantonsratspräsident Martin Kessler.



Gemeindepräsidenten unter sich: Alfred Neukomm (l., Hallau) und Hansueli Graf (Oberhallau) ziehen an einem Strang.



Feuerten in Hallau ihren Sohn Remo an: Der St. Galler CVP-Nationalrat Jakob Büchler und seine Frau Cilly.